



Konstituierung des Gemeinderates bis 2014

Seite 4 – 5



Grundsteinlegung an der Bachstrasse

Seite 19

Skiakrobatin Tanja Schärer meets Olympia

Seite 24





Schulhaus Feld



Römisch-katholische Kirche

Editorial	Seite	3
Aus dem Gemeinderat	Seite	4
Behörden und Verwaltung	Seite	10
Schulgemeinde	Seite	20
Vereine	Seite	-
Verschiedenes	Seite	23
Neue Bücher	Seite	25
Veranstaltungskalender	Seite	26



Dorfmitte - Postgebäude

WICHTIGE ADRESSEN

Alterszentrum Weihermatt
 Weihermattstr. 44, 8902 Urdorf
 Tel. 044 735 56 56
 Fax 044 735 56 66
 alterszentrum@az-weihermatt.ch

Gemeindebibliothek
 Bachschulhaus
 Friedhofstr. 4, 8902 Urdorf
 Tel. 044 734 22 53
 bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Gemeindeverwaltung
 Bahnhofstr. 46, 8902 Urdorf
 Tel. 044 736 51 11
 Fax 044 734 38 58
 gemeinde@urdorf.ch
 www.urdorf.ch

Mo.–Mi. 08.30–12.00
 13.30–16.00
 Do. 08.30–12.00
 13.30–18.30
 Fr. 07.30–14.00

RegioSpitex Limmattal
 Zürcherstr. 48, 8953 Dietikon
 Tel. 043 322 30 30
 info@regiospitex.ch
 Mo.–Fr. 08.00–12.00
 13.30–17.00

Schulverwaltung
 Im Embri 49, 8902 Urdorf
 Tel. 044 736 15 15
 Fax 044 736 15 16
 schulverwaltung@urdorf.ch
 www.schuleurdorf.ch
 Mo./Mi./Do. 08.00–12.00/13.00–16.00
 Di. 08.00–12.00/13.00–17.00
 Fr. 08.00–12.00/13.00–15.00

Sportanlage Weihermatt
 Weihermattstr. 60, 8902 Urdorf
 Tel. 044 734 18 68
 Freibad (ca. Mai bis Aug.):
 Vor-/Nachsaison 10.00–19.00
 Hauptsaison 09.00–20.00

Kunsteisbahn (ca. Okt. bis
 Mitte März):
 Mo.–Fr. 10.00–16.30
 Sa. 10.30–16.30
 So. 12.00–16.30

Sportanlage Zentrum
 Birmensdorferstr. 77, 8902 Urdorf
 Tel. 044 734 30 89

Hallenbad:
 Mo./Di./Do. 12.00–21.30
 Mi. 06.00–21.30
 Sa./So. 09.00–17.00

Stadtpolizei Schlieren
 (Schlieren/Urdorf)
 Freiestr. 6, 8952 Schlieren
 Tel. 044 738 14 14

Werkhof Tyslimatt
 8902 Urdorf
 Tel. 044 734 58 60
 Fax 044 734 25 93

Mo. 16.00–18.00
 Sa. 09.00–11.00

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf; Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf
 Bilder: Christian Murer, Tanja Schärer, Cornelia Walder, Feuerwehr, Flavio Fuoli, Toni Blaser, Gemeindeverwaltung, Schulverwaltung, zvg
 Lektorat: Jacqueline Zbinden; Auflage: 5'100 Exemplare; Druck: Bühler Druck AG, Schwerzenbach ZH
 Nächste Ausgabe: Juni 2010; Redaktionsschluss: 10. Mai 2010
 Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch

Liebe Urdorferinnen und Urdorfer, geschätzte Leserinnen und Leser

Am 7. März 2010 haben die Urdorfer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den neuen Gemeinderat für die Amtsdauer 2010 – 2014 im 1. Wahlgang gewählt. Die sieben wieder- und neu gewählten Mitglieder freuen sich auf eine erfolgreiche Amtszeit und stellen sich Ihnen ab Seite 4 vor.

Auch die Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung Urdorf wurde im vergangenen Jahr verstärkt. Lesen Sie mehr über die teils frischen, teils langjährig bewährten Mitglieder und deren Hauptaufgabengebiete ab Seite 6. Ganz im Zeichen des Umbruchs steht auch die Ersetzung der bereits neunjährigen Informatikanlage der Gemeindeverwaltung Urdorf, die nun Ende April 2010 einer neuen, moderneren Lösung weicht und der Gemeindeverwaltung eine weiterhin professionelle Dienstleistung ermöglicht (Seite 8).

Ab Mai 2010 gilt in der ganzen Schweiz ein Rauchverbot in allen geschlossenen Räumen, die öffentlich zugänglich sind. Auf Seite 10 informieren wir Sie über die neuen Bestimmungen und deren Auswirkungen. Seit Anfang Jahr ist das neue Hundegesetz in Kraft, das wir Ihnen ab Seite 12 erläutern und auf dessen wichtigste Änderungen wir Sie hinweisen.

Warum eine Grundsteinlegung an der Bachstrasse einen Meilenstein für die Gemeinde bedeutet und welche Änderungen der neue Busfahrplan ab Dezember 2010 mit sich bringen wird, erfahren Sie in dieser Ausgabe ebenfalls.

Die olympischen Winterspiele in Vancouver liegen bereits einige Wochen zurück. Tanja Schärer, Skiakrobatin aus Urdorf und frischgebackene Olympionikin, blickt mit Ihnen auf Seite 24 noch einmal auf ihre unvergessliche Zeit in Kanada zurück.

Viele tolle Veranstaltungen warten in diesem Frühjahr auf Sie. Informieren Sie sich schon heute über das eine oder andere Highlight und geniessen Sie die kommenden Frühlingstage.

Ihre Redaktion

Der Gemeinderat Urdorf stellt sich Ihnen vor

Anlässlich der Gesamterneuerungswahlen vom 7. März 2010 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Gemeinderat für die Amtsdauer 2010–2014 bestellt. An seiner ersten Sitzung vom 22. März 2010 hat er sich konstituiert. Wer sind die Menschen, die das politische Steuer der Gemeinde Urdorf für die kommenden Jahre vier übernommen haben? Wir stellen Sie Ihnen vor.



Foto: Gemeindeverwaltung

Das Sitzungszimmer des Gemeinderates Urdorf

**Gemeindepräsidentin:
Sandra Rottensteiner (EVP)**



- Gemeindeversammlung
- Öffentlichkeitsarbeit, Beziehungen nach aussen
- Standortentwicklung
- Gesamtverantwortung für den Geschäftsgang der Gemeindeverwaltung und der Betriebe
- Einbürgerungen
- Wahlen und Abstimmungen
- Kulturförderung und Gemeindeanlässe
- Liegenschaftengeschäfte im Finanzvermögen

**Finanzvorstand/
1. Vizepräsident:
Thomas Hächler (FDP)**



- Finanzen und Finanzplanung
- Controlling und IKS
- Steuerwesen
- Personen- und Sachversicherung
- Informatik, Informatiksicherheit und Datenschutz
- Sozialer Wohnungsbau
- Landwirtschaft

**Bau- und Umweltvorstand:
Christian Brandenberger
(CVP)**



- Bauwesen (private Bauten)
- Baupolizei, Reklame- und Plakatwesen
- Planverfahren (Ortsplanung, Verkehrsplanung, Quartierplanverfahren)
- Baulicher Umweltschutz
- Baulicher Zivilschutz
- Öffentlicher Verkehr
- Natur- und Umweltschutz

**Sicherheits- und Gesundheitsvorstand:
Andreas Herren (SP)**



- Alterszentrum Weihermatt
- Spitex und Spital Limmattal
- Gesundheitswesen
- Feuerwehr
- Polizeiwesen
- Einwohnermeldeamt
- Friedhof- und Bestattungswesen
- Jagd und Fischerei
- Zivilschutz (betrieblich) und ZGF
- Militär

**Werk-, Ver- und Entsorgungsvorstand/2. Vizepräsident:
Jürg Pauli (SVP)**



- Tiefbauprojekte (Strassenbau und Leitungsnetz)
- Strassenunterhalt
- Wasserversorgung
- Gasversorgung
- Abwasserentsorgung/Kanalisation
- Abfallbewirtschaftung
- Gemeindeeigener Gartenbau
- Gewässerschutz, Gewässerverbauung
- Flurwesen

**Sozialvorsteherin:
Barbara Meerwein (FDP)**



- Wirtschaftliche Sozialhilfe
- Vormundschaftswesen
- Sozialversicherungen, Zusatzleistungen zu AHV und IV
- Alimentenbevorschussung
- Jugendarbeit
- Flüchtlingsbetreuung, Asylwesen
- Chinderhuus

**Sportbetriebe- und Liegenschaftenvorstand:
Urs Rimensberger (parteilos)**



- Gemeindeliegenschaften
- Gemeindeeigene Sport- und Gemeinschaftsanlagen
- Gemeindeeigene Hochbauprojekte
- Forstwesen
- Landerwerb

Weitere Informationen

Zusätzlich zum Gemeinderat haben sich auch weitere Kommissionen und Behörden konstituiert.

Die ausführlichen Informationen finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf www.urdorf.ch unter der Rubrik «Behörden/Politik».

INFO

Die Geschäftsleitung: Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung

Der Gemeinderat wird bei seiner Aufgabenerfüllung unterstützt durch die Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung. Die Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus Gemeindegeschreibern, Leiter Stab sowie fünf Bereichsleitern und zeichnet für das Management des Dienstleistungsbetriebs «Verwaltung und Betriebe» verantwortlich.



Foto: Gemeindeverwaltung

Gemeindegeschreiber:
Urs Keller



Leiter Stab:
Patrick Müller



- Rechtliche und strategische Beratung Gemeinderat
- Beratung und Unterstützung Gemeindepräsidentin in allen Aufgabenbereichen
- Personalchef gesamte Verwaltung und Betriebe
- Vorsitzender Geschäftsleitung
- Koordination Behördenarbeit
- Gesamtverantwortung für Gemeindeversammlung
- Unterstützung Standort- und Gemeindeentwicklung
- Vorbereitung/Abwicklung von Liegenschaftengeschäften
- Gesamtverantwortung Öffentlichkeitsarbeit
- Prozess- und Qualitätsmanagement/-sicherung
- Kontaktpflege/Repräsentationsaufgaben

- Gemeindeversammlung administrativ: Vorbereitung, Protokoll, Nachbearbeitung
- Gemeinderat administrativ: Vorbereitung, Prüfung Anträge inhaltl., Vollzug
- Führung Geschäftskontrolle Gemeinderat
- Öffentlichkeitsarbeit: Urdorf aktuell, Infokanal, Internet, Presseberichte
- Administrative Unterstützung Standortentwicklung
- Verantwortlicher Qualitäts- und Projektmanagement
- Fallweise Führung von Projekten
- Führung der Gemeinderatskanzlei (inkl. Personal)
- Org./Durchführung kommunale Anlässe (Kultur)
- Stv. Gemeindegeschreiber

**Bereichsleiter Alterszentrum
Weihermatt:
Alfred Sigrist**



- Operative Gesamtleitung des Alterszentrums gemäss Leistungsauftrag
- Umsetzung der Unternehmenspolitik des Gemeinderates
- Qualitätsverantwortung
- Sicherheitsverantwortung
- Mitglied Projektausschuss «Sanierung Alterszentrum»

**Bereichsleiter Finanzen:
Erwin Schleiss**



- Jahresrechnungen Politische Gemeinde u. Schulgemeinde erstellen
- Voranschlag planen, koordinieren und zusammenfassen
- Mehrjahres-Finanzplanung organisieren, überwachen, begleiten
- Finanzierung lang- und kurzfristig planen, überwachen und sicherstellen
- Spezielle Fälle fakturieren
- Sachversicherungen überwachen und aktualisieren
- Personalversicherungen überwachen, aktualisieren und abrechnen
- Informatik- und Netzwerkbetrieb sicherstellen
- Finanzabteilung und Steuerabteilung leiten
- Sekretär des Finanzausschusses

**Bereichsleiter Soziales:
Urs Tanner**



- Gesamtverantwortung Bereich Soziales
- Vormundschaftssekretär
- Asylbetreuung
- Stv. Sozialsekretär

**Bereichsleiter Bauten und
technische Betriebe:
Franz Wipfli**



- Leitung der Sportbetriebe- und Liegenschaftenabteilung
- Koordination des Bereiches Bauten und technische Betriebe: Sportbetriebe- und Liegenschaftenabteilung, Werkabteilung, Bau- und Umweltabteilung
- Sekretär des Ausschusses für Bauten und technische Betriebe
- Sekretär der Landwirtschaftskommission

**Bereichsleiter Verwaltung,
Sicherheit und Gesundheit:
Martin Büchi**



Verwaltung

- Leiter Personaldienst/Lehrlinge/Arbeitssicherheit
- Verantwortung Wahlen und Abstimmungen
- Verantwortung Einbürgerungen
- Beschaffung/Unterhalt Mobiliar, Geräte (ohne EDV/Tel.)
- Gesetze und Handbücher
- Gesamtverantwortung Archivierung und Chronik
- Post- und Weibeldienst
- Erwachsenenbildung
- Gemeindebibliothek
- Stv. Leiter Stab und 2. Stv. Gemeindeschreiber

Sicherheit/Gesundheit

- Abteilungsleiter Sicherheit und Gesundheit
- Einwohnerkontrolle
- Friedhof/Bestattung
- Gemeindepolizei
- Sicherheitssekretariat
- Feuerwehr (Sekretariat)
- Gesundheitssekretariat
- Spitex RSL und Spital Limmattal
- Militär/Zivilschutz
- Sekretär Ausschuss für Sicherheit, Gesundheit und Soziales

Fotografin

Die Fotos der Geschäftsleitungsmitglieder wurden von Frau Cornelia Walder aus Urdorf aufgenommen.

INFO

Gesamterneuerung der bestehenden Informatikanlage

Bereits neun Jahre sind seit der Umstellung auf die heutige Informatiklösung der Gemeindeverwaltung Urdorf vergangen. Die derzeitigen Informatikmittel entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand der modernen Technik und müssen ersetzt werden.



Foto: Gemeindeverwaltung

Die heutige Informatikanlage der Gemeindeverwaltung ist in die Jahre gekommen.

Das Projekt, als «IT 2010 +» bezeichnet, umfasst eine Gesamterneuerung der bestehenden IT-Infrastruktur, wodurch ein effektives und effizientes Arbeitsinstrument für die Zukunft geschaffen werden soll. «IT 2010 +» ist eine 1:1-Migration des heutigen Systems und wird durch den Bereichsleiter Finanzen, zusammen mit einem Kernteam der Verwaltung und einer externen Projektbegleitung, umgesetzt. Hauptkomponenten der Komplettüberholung der Informatikanlage bilden die Serveranlagen, die Clients, die Drucker sowie die Switches inklusive dazugehörige Komponenten.

Ausschreibung stiess auf grosse Resonanz

Aufgrund der Überschreitung des Schwellenwertes für die Gesamterneuerung musste eine Submission nach den kantonalen Submissionsrichtlinien durchgeführt werden. Mit der vorgelagerten Inventaraufnahme der eingesetzten Hardwarekomponenten und Softwarelizenzen sowie der Erstellung eines Drucker- und Betriebskonzeptes war der Grundstein für ein detailliertes Pflichtenheft zur Erstellung der Ausschreibungsunterlagen gelegt worden. Auf die amtlichen Publikationen der Ausschreibung haben insgesamt 44 Anbieter die ausführlichen Ausschreibungsunterlagen angefordert. 12 Anbieter haben schlussendlich ihre Angebote fristgerecht ein-

gereicht und konnten in den Entscheidungsprozess miteinbezogen werden.

IT der Gemeinde Urdorf wird weiterhin inhouse betrieben

Die Betriebsvariante «Full-Outsourcing» (Rechenzentrumslösung) musste aufgrund der vorliegenden Angebote ausgeschlossen werden. Neben dem Hauptfaktor der höheren Kosten sprechen auch weitere massgebliche Nachteile gegen eine volle Auslagerung in ein Rechenzentrum. Dies sind insbesondere die Abhängigkeit von den Anbietern sowie das Risiko minimierter Leistungsperformance. Demzufolge wurde am bisherigen Inhouse-Betriebskonzept festgehalten, damit der Betrieb auch künftig mit einer eigenen Serveranlage sichergestellt werden kann.

Vielversprechende Zusammenarbeit mit Abraxas Informatik AG aufgenommen

Das Angebot der Abraxas Informatik AG erfüllte die im Pflichtenheft definierten Ziele, Eignungs- und Zuschlagskriterien am besten und bietet eine preisgünstige und kompetente Lösung. Der Gemeinderat hat, nachdem im Voranschlag 2010 ein diesbezüglicher Betrag eingestellt ist, an seiner Sitzung vom 8. Februar 2010 einen Kredit über Fr. 231'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung 2010 gesprochen. Die Ablösung der heutigen

Informatiklösung wie auch die Datenmigration sind zwischen dem 23. und 25. April 2010 geplant. Nach erfolgter Umsetzung wird die Gemeinde Urdorf mittels eines Service Level Agreements für die Wartung sowie den Support der neuen Informatikanlage durch die Abraxas Informatik AG betreut.

Gemeindeapplikationen weiterhin mit Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen

Für die Bewältigung und die Verarbeitung der Daten der Hauptnutzungsgebiete wie Einwohnerkontrolle, Steueramt, Finanzbuchhaltung, Fakturierung,

Kreditoren, Bussenwesen, Wahlen und Abstimmungen setzt die Gemeinde Urdorf seit 1998 auf die Softwarelösung des Verwaltungsrechenzentrums St. Gallen (VRSG). Die Daten dieser Kernapplikationen werden durch die Infrastruktur der VRSG verarbeitet, archiviert sowie gleichzeitig an einem weiteren Standort gespiegelt und gesichert zur Verfügung gehalten.

Diese Software und Datenaufbewahrung sowie das Datensicherheitskonzept entsprechen auch heute noch den Anforderungen der Gemeinde Urdorf und sollen auch in Zukunft so belassen werden: Sie sind von «IT 2010 +» nicht tangiert.

Zurzeit nehmen rund 260 weitere Kunden die Dienstleistungen des VRSG in Anspruch. Darunter befinden sich 80 der insgesamt 85 Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Kanton St. Gallen sowie 31 im Kanton Thurgau. Im Kanton Zürich arbeiten derzeit 53 der total 171 Kommunalverwaltungen mit dem VRSG zusammen.

Unterstützt von einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur dürfen damit von der Gemeindeverwaltung Urdorf auch in Zukunft hochstehende Dienstleistungen erwarten werden. ■

Anpassung Busverbindungen in Urdorf ab Dezember 2010

Der Fahrplanentwurf 2011 des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) liegt vor und beinhaltet für Urdorf umfangreiche Anpassungen im Bereich der Buslinien.

Nebst der Aufhebung der Buslinie 321 sind die zwei neuen Buslinien 311

und 314 geplant. Für die beiden S-Bahnlinien S9 und S15 sieht der Fahrplanentwurf 2011 hingegen keine Änderungen vor.

Der Verkehrsrat des ZVV wird im Sommer 2010 (vermutlich im Juli oder

August) abschliessend über das Buskonzept befinden. Der Gemeinderat Urdorf wird daraufhin im Herbst 2010 nochmals umfassend über die entsprechenden Änderungen informieren. ■

Das Wichtigste in Kürze		
Linie	Betriebszeit	Änderungen/Anpassungen
301	Mo.–So.	Linientrennung heutige Linienführung (Geroldswil–Bhf. Dietikon–Urdorf, Oberurdorf) am Bhf. Dietikon. Die Linie 301 wird Urdorf nicht mehr bedienen (Ersatz vgl. Linie 311).
302 303	Mo.–So.	Keine Änderungen für Urdorf (Anpassungen im Bereich Dietikon und ShoppingCenter Spreitenbach).
304	Mo.–Fr.	Linientrennung heutige Linienführung (Zürich, Frankental–Bhf. Dietikon–Urdorf Weihermatt) am Bhf. Dietikon. Die Linie 304 wird Urdorf nicht mehr bedienen (Ersatz vgl. Linie 314).
308	Mo.–So.	Neue Linienführung ab Urdorf Spitzacker durch Verlängerung heutiger Linie bis Oberurdorf aufgrund Wegfall von Linie 301 (Taktanpassung).
311	Mo.–So.	Neue Linie Bhf. Dietikon–Bhf. Glanzenberg–Urdorf Feldegg–Niederurdorf–Urdorf Spitzacker–Urdorf Weihermatt ganztags im 30-Minuten-Takt.
314	Mo.–Fr.	Neue Linie Bhf. Dietikon–Bhf. Glanzenberg–Niederurdorf–Urdorf Spitzacker–Oberurdorf–Urdorf Industrie Bergermoos–Birmensdorf Industrie Ristet–Bhf. Birmensdorf werktags während Hauptverkehrszeiten (06.00–09.00/16.00–20.00) im 30-Minuten-Takt.
321	–	Aufhebung der Linie wegen Kapazitätsengpässen mit Kleinbus und der Linienverlängerung bis Bhf. Birmensdorf. Station Urdorf wird dadurch nicht mehr bedient.

INFO

Rauchverbot in Gastronomiebetrieben und öffentlichen Räumen

Ab dem 1. Mai 2010 gilt laut Bundesrecht in der ganzen Schweiz ein Rauchverbot in allen geschlossenen Räumen, die öffentlich zugänglich sind. Der Kanton Zürich lehnt sich bei der Umsetzung weitgehend an die bundesrechtlichen Vorgaben an.



Foto: Christian Murer

Rauchen in öffentlich zugänglichen Räumen gehört ab dem 1. Mai 2010 der Vergangenheit an

Auf den 1. Mai 2010 hat der Bundesrat die Verordnung zum Bundesgesetz zum Schutz vor dem Passivrauchen in Kraft gesetzt. Ab diesem Datum gilt in der ganzen Schweiz ein Rauchverbot in allen geschlossenen Räumen, die öffentlich zugänglich sind oder in denen mehrere Personen arbeiten. In der bundesrechtlichen Verordnung sind die Mindestvorgaben definiert, die zum Schutz vor dem Passivrauchen zwingend anzuwenden sind. Den Kantonen steht es jedoch frei, weitergehende Massnahmen zu treffen.

Bereits am 28. September 2008 sprachen sich die Stimmberechtigten des

Kantons Zürich für die Volksinitiative der Lungenliga Zürich «Schutz vor dem Passivrauchen» aus und beschlossen so ein Rauchverbot in Innenräumen von Gastwirtschaftsbetrieben. Der Kanton Zürich lehnt sich bei der Umsetzung des Rauchverbotes weitgehend an die neuen bundesrechtlichen Bestimmungen an. Die vom Bund vorgesehene Ausnahmeregelung für Kleinbetriebe unter 80 Quadratmeter, die auf Gesuch hin als Raucherbetriebe geführt werden können, findet aber im Kanton Zürich keine Anwendung. Hingegen dürfen die Gastwirte so genannte Fumoirs einrichten. Beim Bau eines Fumoirs sind verschiedene Punkte zu beachten. Dieses muss unter anderem durch feste Bauteile von den andern Räumen dicht abgetrennt sein und über eine selbstständig schliessende Türe verfügen. Es kann höchstens ein Drittel der Gesamtfläche der Ausschankräume in Anspruch nehmen und darf nicht als Durchgang zu anderen Räumen dienen. Das Fumoir ist überdies als solches zu kennzeichnen und muss mit einer ausreichenden Lüftung ausgestattet sein. Wenn zur Erstellung eines solchen Raucherraumes bauliche Massnahmen ergriffen werden müssen, ist eine Baubewilligung erforderlich. Gäste dürfen im Fumoir bedient werden, sofern das Bedienungspersonal einer sol-

chen Beschäftigung schriftlich zugestimmt hat.

Das Rauchverbot in Restaurants gilt auch für geschlossene Gesellschaften. Eine Gastwirtschaft bleibt ein öffentlicher Raum, unabhängig davon, ob sie von einer geschlossenen Gesellschaft oder von einer Vielzahl einzelner Gäste besucht wird. Hinzu kommt, dass das Rauchverbot auch dann anzuwenden ist, sobald mehr als eine Person für die Bewirtung arbeitet. Ausser in Restaurants ist das Rauchen auch in allen andern öffentlichen Räumen ausnahmslos verboten. In der Gemeinde Urdorf betrifft dies unter anderem den Embrisaal und die Mehrzweckhalle Zentrum. Auch hier ist es unerheblich, ob ein Anlass öffentlich zugänglich ist oder der Zutritt nur einem bestimmten Teilnehmerkreis offen steht. Das Rauchverbot kann auch nicht durch die Zustimmung aller Gäste aufgehoben werden.

Da das Bundesrecht den Begriff des geschlossenen Raumes nicht näher definiert, können sich in Bezug auf das Rauchverbot Fragen ergeben, wenn es sich um temporäre Einrichtungen wie Festzelte oder Festhütten sowie um Balkone, Terrassen etc. handelt. Im Sinne eines Richtwertes gilt ein Raum dann nicht mehr als geschlossen, wenn er eine Öffnung aufweist, die mindestens halb

Informationen

■ Fragen zum Rauchverbot:

Gesundheitsabteilung Urdorf
Tel. 044 736 51 44 oder
gesundheit@urdorf.ch

■ Informationen in Bezug auf die Erstellung von Fumoirs:

Bauabteilung Urdorf
Tel. 044 736 51 60 oder
bauabteilung@urdorf.ch

so gross ist wie das Dach oder die Seitenwände. Es ist jedoch unerheblich, aus welchem Material der geschlossene Raum besteht. Entsprechend gelten auch Zelte mit textilen Wänden als geschlossene Räume.

Wird ein Vereinslokal als Gastronomiebetrieb geführt, gilt das Rauchverbot nur dann, wenn die Räumlichkeiten der Öffentlichkeit zugänglich sind und jedermann bewirtet wird. Unter der Bedingung, dass der Zutritt zu privaten Vereins- oder Clublokalen effektiv begrenzt ist, sind solche Veranstaltungen nicht öffentlich und werden folglich nicht vom Rauchverbot erfasst. Dies ist auch dann der Fall, wenn Getränke und Speisen verabreicht werden. Das Rauchverbot gilt aber trotzdem, wenn mehrere Personen in den Vereinsräumen arbeiten.

Wie bereits eingangs erwähnt, wird das Rauchverbot in den Zürcher Gastronomiebetrieben und allen andern geschlossenen Räumen, die öffentlich zugänglich sind, am 1. Mai 2010 in Kraft gesetzt. Eine Übergangsfrist besteht nicht.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an die nebenstehenden Stellen. ■

NEUZUZÜGERABEND

Gerne laden wir alle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, die zwischen dem 10. April 2009 und dem 11. April 2010 in Urdorf Wohnsitz genommen haben, zum diesjährigen Neuzuzügerabend ein.

Wir bitten Sie, sich folgendes Datum zu reservieren:

**Fr. 28. Mai 2010, 19.00 Uhr
im Embrisaal**

Wir freuen uns darauf, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

Gemeinderat Urdorf, Schulpflege Urdorf, evangelisch-reformierte Kirchenpflege Urdorf, römisch-katholische Kirchenpflege Urdorf

FASZINATION BABY!

Werden Sie in absehbarer Zeit Eltern und suchen nach gut aufbereiteter Information zum Thema Geburt, Umgang und Zusammenleben mit einem Baby?

Die Kleinkindberatung Dietikon-Affoltern bietet Kurse an, die Sie als Elternpaar auf das freudige Ereignis möglichst praxisnah vorbereiten. Die Kurse werden von einer erfahrenen Mütterberaterin HFD (Ursula Stucky) geleitet und mit den entsprechenden Fachpersonen ergänzt. Im Kurs werden folgende Schwerpunkte behandelt:

- Rund um die Geburt mit einer Hebamme
- Die neue Rolle als Eltern: Mutter werden – Vater werden – Paar bleiben, mit Herbert Düggeli, Sozialpädagoge HFS, Väterarbeiter
- Das Thema Stillen mit einer Stillberaterin IBCLC
- Bedürfnisse und Pflege des Babys, Babymassage
- Schreikind, an die Grenzen kommen

Ein Kurs besteht aus zwei Freitag-Abenden (19.00–21.30), zwei Samstag-Vormittagen (09.00–13.00) und einem Nachtreffen.

Die Kurse 2010 finden an folgenden Daten im Familienzentrum Bezirk Dietikon statt:

Kurs 2: 11., 12., 18., 19. Juni

Kurs 3: 27., 28. August, 3., 4. September

Kurs 4: 19., 20., 26., 27. November

Für Auskunft und Anmeldung wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der Kleinkindberatung Dietikon:

Tel. 043 259 93 60
Mo.–Do. 08.00–11.45 sowie
Mo.–Mi. 13.30–17.00
kkb.dietikon@ajb.zh.ch
www.lotse.zh.ch

SCHIESSDATEN 2010

Obligatorische Übungen 300 m

Schiesspflichtige: 2010 nach Absolvierung der RS bis 1976. Armeeangehörige, welche 2010 entlassen werden, sind nicht mehr schiesspflichtig.

- Di. 22.06.2010, 18.00–19.30 (Stand Bergermoos)
- Di. 17.08.2010, 18.00–19.30 (Stand Bergermoos)
- Fr. 27.08.2010, 18.00–19.30 (Stand Bergermoos)

Feldschiessen 300 m

Bergermoos Birmensdorf

- Fr. 28.05.2010, 18.00–20.00 (Vorschiessen)
- Sa. 05.06.2010, 09.00–11.30 und 13.30–16.00
- So. 06.06.2010, 09.00–11.00

Das Feldschiessen ist gratis! Jede/r Teilnehmer/in, der/die für den FSV Birmensdorf schießt, erhält gratis eine Grillwurst mit Brot.

SENIOREN-KAFI

Am Freitag, 21. Mai 2010, um 14.00 wird das erste Urdorfer Senioren-Kafi eröffnet. Es befindet sich im Jugendraum der neuen reformierten Kirche (direkter Zugang im Untergeschoss) und möchte in Zukunft jeden Freitag der älteren Generation einen Ort anbieten, wo man ungestört plaudern, spielen und etwas trinken kann.

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde und die Ortssektion Urdorf der Pro Senectute freuen sich auf Ihren Besuch.

Neue Hundegesetzgebung ab dem 1. Januar 2010

Seit dem 1. Januar 2010 ist das neue Hundegesetz des Kantons Zürich in Kraft. Dieses enthält verschiedene neue und teilweise strengere Bestimmungen.

Die sichere Hundehaltung steht wegen verschiedener tragischer Vorfälle immer wieder im Fokus des öffentlichen Interesses. Dies hat zu neuen und teilweise strengeren gesetzlichen Vorgaben des Bundes und zum Erlass des neuen Hundegesetzes im Kanton Zürich geführt, dem die Stimmberechtigten im November 2008 zugestimmt haben. Das neue Gesetz, das auf die Prävention ausgerichtet ist, trat zusammen mit der Hundeverordnung am 1. Januar 2010 in Kraft.

Wie bisher müssen alle Hunde identifizierbar sein. Das heisst, dass jeder Hund spätestens im Alter von drei Monaten oder vor Abgabe aus der Geburtsstätte mit einem Mikrochip zu kennzeichnen ist. Der Mikrochip, der ungefähr die Grösse eines Reiskorns aufweist, darf ausschliesslich von einer Tierärztin oder einem Tierarzt unter die Haut gesetzt werden. Mit importierten Tieren ist innerhalb von 10 Tagen eine Tierarztpraxis aufzusuchen, wo die Chipnummer oder die Tätowierung verifiziert und die weiteren notwendigen Daten erhoben werden. Ferner sind alle Hundehalterinnen und Hundehalter verpflichtet, die Haltung eines Hundes, der älter als drei Monate ist, innert 10 Tagen bei der Sicherheitsabteilung der Politischen Gemeinde Urdorf anzumelden. Ebenfalls wie bis anhin ist die Hundehaltung mit einer jährlichen Abgabe verbunden. Der Gemeinderat hat diese Gebühr für das Jahr 2010 unverändert bei Fr. 105.– pro Hund belassen. In dieser Abgabe ist ein Beitrag an den Kanton von Fr. 30.– inbegriffen. Die gesamte Hundebgabe reduziert sich um die Hälfte, wenn ein Hund erst nach dem 30. Juni angeschafft oder

erst dann drei Monate alt wird. Stirbt ein Hund vor dem 30. Juni, wird der Halterin oder dem Halter die halbe Abgabe zurückerstattet. Auf Antrag hin können Diensthunde der Polizei, des Militärs, der Grenzschutz sowie anerkannte Blinden-, Begleit- und Hilfhunde für motorisch Behinderte von der Abgabe befreit werden. Sofern ein öffentliches Interesse nachgewiesen wird, ist auch die Gebühren-Befreiung anderer Nutzhunde möglich. Das neue Hundegesetz kennt jedoch keine Abgabereduktion für sogenannte Hofhunde mehr. Auch für diese Tiere ist somit ab dem Jahr 2010 die volle Gebühr zu entrichten.

Neu teilt das Hundegesetz die Hunde in drei verschiedene Typen gemäss Hunderassenliste ein. Es sind dies

- kleinwüchsige Hunde,
- Hunde der Rassentypenliste I (Richtwert: Hunderassen mit mind. 45 cm Schulterhöhe und mind. 26 kg Körpergewicht),
- Hunde der Rassentypenliste II (Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotenzial).

Hunde der Rassentypenliste II – dazu zählen die verschiedenen Bull-Terrier-Arten sowie der Bandog und der Basicdog – dürfen aufgrund des Volkentscheides vom November 2008 seit dem 1. Januar 2008 nicht mehr gehalten werden (einschliesslich Erwerb, Zucht und Zuzug). Wer bereits vor dem 1. Januar 2010 im Kanton Zürich einen Hund der Rassentypenliste II gehalten hat, konnte beim Veterinäramt des Kantons Zürich bis Ende März 2010 eine Haltebewilligung beantragen. Weiterhin haben die Halterinnen und Halter dieser Tiere jedoch die generelle Maulkorb- und Leinenpflicht im öffentlich zugänglichen Raum einzuhalten.

Die Haltung der übrigen Hunderassen ist bewilligungsfrei. Gemäss der eidgenössischen Tierschutzgesetzgebung muss jede Hundehalterin und jeder Hundehalter vor der erstmaligen Anschaffung eines Hundes einen anerkannten theoretischen Sachkundekurs von vier Lektionen absolvieren. Überdies ist mit jedem neuen Hund durch den Besuch

eines anerkannten Hundetrainings von ebenfalls vier Lektionen ein praktischer Sachkundenachweis zu erbringen. Diese Ausbildungen sind zu absolvieren, wenn ein Hund nach dem 1. September 2008 angeschafft wurde. Für Hunde, die bereits vor dem 1. September 2008 gehalten wurden, besteht keine Ausbildungspflicht. Hundetrainerinnen und Hundetrainer in der Region, welche diese Kurse anbieten, finden Sie im Internet unter www.tiererichtighalten.ch.

Gemäss dem kantonalen Hundegesetz ist mit den Hunden der Rassentypenliste I, die nach dem 31. Dezember 2010 geboren werden, eine zusätzliche praktische Hundebildung zu absolvieren. Diese setzt sich aus einem Welpenförderungskurs und einem Junghundekurs zusammen. Wird ein Hund übernommen, der älter als 18 Monate ist, muss die Halterin oder der Halter einen Erziehungskurs absolvieren. Die Hundehalterinnen und Hundehalter sind verpflichtet, die Bestätigung über jeden besuchten Kurs innert eines Monats bei der Sicherheitsabteilung einzureichen. Gegenwärtig wird ein entsprechendes Kursangebot aufgebaut. Das Veterinäramt erstellt im Laufe dieses Jahr eine Liste der Ausbilderinnen und Ausbilder mit Bewilligung und gibt überdies Hinweise, wer wo Kurse durchführt. Näheres finden Sie auf der Internetseite des Veterinäramtes (www.veta.zh.ch).

Die Hundehalterinnen und Hundehalter in Urdorf wurden bereits im Februar umfassend über die Bestimmungen des neuen Hundegesetzes und die Anforderungen an die Hundehaltung informiert. Die neuen gesetzlichen Grundlagen haben eine verantwortungsbewusste Hundehaltung durch gut informierte Halterinnen und Halter zum Ziel und sollen ihr wieder zu einer breiteren Akzeptanz in der Gesellschaft verhelfen. Überdies sollen sie das gegenseitige Verständnis zwischen Hundehalterinnen und Hundehaltern sowie andern Personen fördern und ein einvernehmliches Nebeneinander ermöglichen.

Weitere Auskünfte zum neuen Hundegesetz erteilt Ihnen die Sicherheitsabteilung, Tel. 044 736 51 44 oder sicherheit@urdorf.ch. ■

Füüriooo ... Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Urdorf

Mit grosser (Vor)freude können wir Ihnen mitteilen, dass die Feuerwehr Urdorf dieses Jahr am 5. Juni auf dem Parkplatz Zwischenbächen und Umgebung einen Tag der offenen Tür durchführt.



Foto: Feuerwehr Urdorf

Besucher/innen erhalten die Möglichkeit, die moderne technische Ausrüstung der Feuerwehr und die Leistungsfähigkeit der Feuerwehrfrauen und -männer näher kennen zu lernen.

Neben der umfangreichen Fahrzeug- und Geräteschau der Feuerwehr werden auf dem Parkplatz Zwischenbächen zusätzlich unsere Partner wie Sanität und Polizei präsent sein. Auch die Jugendfeuerwehr zeigt ihr Aufgabengebiet und möchte so für die Nachwuchsförderung werben.

Während des ganzen Tages sind Attraktionen geplant, unter anderem Postenarbeiten, wo spielerisch das richtige Verhalten bei Bränden und Unglücksfäl-

len erklärt und gezeigt wird. Sie haben die Möglichkeit, auch selber Hand anzu-legen, z.B. bei einem Pfannenbrand. Die Kleinen können die Eimerspritze betätigen und Feuer löschen. Demonstrationen in der Brandbekämpfung wird es ebenfalls geben (Küchenbrand). Zu guter Letzt werden wir durch eine spannende Einsatzübung zusammen mit unseren Partnern unsere Einsatzfähigkeit demonstrieren.

Wer Hunger und Durst verspürt, ist in der Feuerwehrbeiz mit diversen «Füürwehr»-Spezialitäten auf dem Gelände bestens bedient. Für Unterhaltung ist auch gesorgt, lassen Sie sich überraschen.

Ab dem 15. Mai wird auf www.feuerwehruerdorf.ch neben weiteren Informationen zum Tag der offenen Tür ein Wettbewerbston zum Herunterladen verfügbar sein. Mit diesem Wettbewerb über die Feuerwehr Urdorf und diversen Fragen zu unserem Handwerk können Sie am Tag der offenen Tür tolle Preise gewinnen. Kommen Sie vorbei.

Wer keinen Internetanschluss hat, kann die Wettbewerbston auf der Gemeinde Urdorf beziehen. Die Verlosung findet im Laufe des 5. Juni statt. Details werden Sie auf dem Wettbewerbston finden. ■

Für das OK, Thomas Bollinger

Den Alltag meistern – Spitex

Die RegioSpitex Limmattal arbeitet im Auftrag der Städte Dietikon und Schlieren sowie der Gemeinde Urdorf im Bereich der ambulanten Gesundheitsversorgung.

Sie betreut kranke und genesende Menschen und bietet kompetente Beratung in allen Belangen der häuslichen Hilfe und Pflege an. In den eigenen vier Wänden kann man sich am schnellsten von Krankheiten, Unfällen und Operationen erholen.

Die RegioSpitex Limmattal ist als Verein organisiert. Mit einer Mitgliedschaft können Sie die Idee der «Hilfe und Pflege zu Hause» aktiv unterstützen. Der Jahresbeitrag beträgt 45 Franken.

Wir senden Ihnen gerne weitere Unterlagen. ■

Kontakt

RegioSpitex Limmattal
Zürcherstrasse 48
8953 Dietikon

Telefon 043 322 30 30
info@regiospitex.ch oder
www.regiospitex.ch

**Generalversammlung:
6. Mai 2010 in Dietikon**

Festsetzung der Teilrevision des kantonalen Richtplanes

Im November 2009 hat der Zürcher Kantonsrat die Teilrevision des kantonalen Richtplanes in den Bereichen Landschaft (Gewässer und Gefahren) sowie Ver- und Entsorgung festgesetzt. Dadurch ist der revidierte Richtplan für alle Behörden im Kanton Zürich verbindlich.

Die kantonalen Richtpläne bilden eine wesentliche Grundlage für die kommunale Nutzungsplanung, der auch die Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Urdorf angehört. Aufgrund der sich ständig verändernden Bedürfnisse der Bevölkerung und der Industrie müssen die Richt- und Nutzungsplanungen periodisch überprüft und überarbeitet werden. Die Bedürfnisbefriedigung erfordert eine sinnvolle Kompromisslösung, die den Anliegen der Menschen, der Umwelt und Natur sowie der Landschaft möglichst gerecht werden kann.

Die Richtplanung soll als Grobplanung die wesentlichen räumlichen Voraussetzungen für die Entfaltung des Menschen und für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen schaffen oder sichern sowie der Bevölkerung gesamthaft räumlich gleichwertige Lebensgrundlagen gewähren. Sie dient der Abstimmung raumwirksamer Aufgaben innerhalb des Kantons, aber auch mit dem Bund und den Nachbarkantonen. Die Richtplanung wird in Teilrichtplänen und dazugehörigen schriftlichen Berichten dargestellt. Es sind dies die Teilrichtpläne für die Bereiche Siedlung und Landschaft, Verkehr, Versorgung sowie der Plan der öffentlichen Bauten und Anlagen. Die einzelnen Teilrichtpläne können unabhängig voneinander teilrevidiert werden. Der Zürcher Kantonsrat hat nun die Teilrichtpläne «Landschaft» (Gewässer und Gefahren) sowie «Versorgung, Entsorgung» teilrevidiert und mit Beschluss vom 24. November 2009 festgesetzt. Abschliessend wird der revidierte Teil des kantonalen Richtplanes dem Bundesrat zur Genehmigung eingereicht.

Der Richtplan «Landschaft» dient in erster Linie der Festlegung des Landwirtschaftsgebietes. Er enthält sodann die Fruchtfolgeflächen, Erholungsgebiete, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete, Landschaftsförderungsgebiete, Trenngebiete sowie Gebiete für Materialgewinnung und -ablagerung. Zudem werden in ihm Auengebiete, Wald und Gewässer ausgewiesen.

Mit der Teilrevision des Richtplans «Landschaft» (Gewässer, Gefahren) wurde der geltende Richtplan ergänzt

und erweitert. In den Bereichen Gewässer und Gefahren wird die Anpassung für die Behörden einen Handlungsbedarf generieren. Im Bereich Gewässer wird auf das Thema «Hochwasserschutz» ein Hauptaugenmerk gelegt und im Bereich «Gefahren» wird das Thema «Retentionsbecken an Gewässern» intensiv behandelt. Ein erster konkreter Ausfluss des neuen Richtplans «Landschaft» ist für die Gemeinde Urdorf die «Gefahrenkarte Naturgefahren Reppischtal», welche von der Baudirektion des Kantons Zürich am 22. Januar 2010 verfügt wurde. Über deren Inhalt wird die Bevölkerung separat informiert.

Im Teilrichtplan «Versorgung, Entsorgung» werden Aussagen zur gesamten Ver- und Entsorgung gemacht. Dies beinhaltet die Wassergewinnung und -verteilung, Energieversorgung mit Elektrizität und Gas, Fernwärme, Erdöl, Übermittlung, Abwasser- und Abfallbeseitigungsanlagen sowie die Versorgung mit Rohstoffen wie zum Beispiel Kies und Sand.

Mit der Teilrevision des Richtplans «Versorgung, Entsorgung» wurden in erster Linie die neuen geplanten Ver- und Entsorgungsanlagen aufgenommen. Für die Gemeinde Urdorf sind insbesondere im Bereich Gasversorgung zwei Punkte zur Kenntnis zu nehmen. So wurden der Neubau einer Erdgastransportleitung zwischen Schlieren und Urdorf und der Neubau eines Erdgasspeichers im Bereich «Allmend» in den Richtplan aufgenommen. Ansonsten entstehen für Urdorf keine wesentlichen Veränderungen aus dem revidierten Richtplan «Versorgung, Entsorgung».

Die nächste Revision eines kantonalen Richtplans lässt nicht lange auf sich warten. Der Richtplan «Siedlung» wird derzeit überprüft. Über die Vernehmlassung der Gemeinde Urdorf wurde in den Medien bereits berichtet.

Weitere Information zu den kantonalen Richtplänen finden Sie unter www.richtplan.zh.ch.

Gefahrenkartierung Naturgefahren Reppischtal - Hochwasserschutz

Im November 2009 hat der Zürcher Kantonsrat die Teilrevision des kantonalen Richtplanes in den Bereichen Landschaft (Gewässer und Gefahren) festgesetzt. Ausfluss aus diesem Richtplan ist die «Gefahrenkartierung Naturgefahren Reppischtal».

Hochwasser zu schützen, sollen die Gewässer mindestens auf ein 100-jähriges Niederschlagsereignis dimensioniert werden. Unter Berücksichtigung der Klimaveränderung und der häufiger auftretenden starken Niederschläge erstaunt es nicht, dass viele Gewässerrinnen tendenziell zu klein sind, auch wenn diese schon seit Jahrzehnten am gleichen Ort durchführen.

Das Dossier «Gefahrenkartierung Naturgefahren Reppischtal» der Gemeinde Urdorf zeigt auf, dass auch bei uns Problemstellen vorhanden sind. Die Problemstelle mit dem grössten Handlungsbedarf ist zweifellos der Schäfli bach, der bekanntlich mitten durch unser Dorf führt. Die Dimensionen der Bachdurchlässe unter Brücken sowie der Bachlauf vermögen das 100-jährige Hochwasser auf weiten Strecken nicht aufzunehmen. Auch im Bereich von Niederurdorf kann ein gewisser Handlungsbedarf erkannt werden. Hier gründet er in erster Linie in den eingedolten Gewässern, die das anfallende Wasser nicht abzuführen vermögen. Der Gefahrenkarte kann deshalb entnommen werden, dass das Gebiet zwischen Niederurdorf und dem Parkplatz Zwischenbächen bei einem 100-jährigen Hochwasser weitflächig überflutet würde.

Das vorab beschriebene Szenario könnte zu Überreaktionen verleiten, was aber in keiner Weise Sinn macht und auch nicht das Ziel der Gefahrenkarte ist. Die «Gefahrenkartierung Naturgefahren Reppischtal» soll den Gemeinden als übersichtliche und gesamtheitliche Lösungsfindungs- und Entscheidungsgrundlage dienen, um bei Bachsanierungen und bei -ausbauten nachhaltig sinnvolle Projekte zu ermöglichen. Korrekterweise ist aber auch zu betonen, dass die Gemeinden angehalten sind, ihren Teil an den Hochwasserschutz zu leisten, um die Bevölkerung vor Hochwasserschäden zu schützen. In der Verfügung der Baudirektion des Kantons Zürich vom 22. Januar 2010 wird deshalb verlangt, dass die Gemeinden der Baudirektion des Kantons Zürich innert zwei Jahren die Massnahmenplanung zur Kenntnisnahme vorzulegen haben. Ferner wird verlangt, dass die Gemein-

den innert Jahresfrist all jene Grundeigentümer/innen benachrichtigen, die Eigentum in den gefährdeten Gebieten haben, und sie auf die potentiellen Naturgefahren aufmerksam machen. Auch hier verlangt die Baudirektion des Kantons Zürich, dass die Gemeinde dem Kanton Rechenschaft abgibt.

Die Gemeinde Urdorf hat sich mit der Hochwasserschutz-Problematik am Schäfli bach im Kontext mit dem Strassensanierungsprojekt «Sanierung Birmensdorferstrasse und Redimensionierung Feldstrasse» bereits vertieft auseinandergesetzt. Damit insbesondere die neuen Bachdurchlässe im Bereich der Birmensdorferstrasse genügend gross dimensioniert werden können, wird zurzeit abgeklärt, mit welchen Massnahmen das beste Ergebnis erzielt werden kann. Im Hochwasserschutz sind nicht immer die offensichtlichsten Lösungsansätze als die sinnvollsten zu qualifizieren. Mittels Variantenstudium wird deshalb geprüft, mit welchen Massnahmen man das optimale Kosten-Nutzen-Verhältnis erzielen kann. Eine schwierige Aufgabe, über die der Gemeinderat die Bevölkerung auf dem Laufenden halten wird.

Neben dem Schäfli bach und dem Gebiet Niederurdorf sind noch weitere Problemstellen zu erkennen, von denen jedoch das Siedlungsgebiet – wenn überhaupt – nur partiell betroffen ist. Doch auch hier ist im Sinne des Erlasses der Baudirektion des Kantons Zürich eine Massnahmenplanung zu erarbeiten, die möglichst allen Bedürfnissen gerecht werden kann.

Weiteres Vorgehen

Wie bereits erwähnt, entsteht der Gemeinde aus dem kantonalen Erlass der «Gefahrenkartierung Naturgefahren Reppischtal» ein erhöhter Informationsbedarf gegenüber der betroffenen Bevölkerung. Die Werkabteilung der Gemeinde Urdorf wird deshalb die betroffenen Grundeigentümer/innen in schriftlicher Form avisieren, wie dies von der Baudirektion des Kantons Zürich verlangt wird. Parallel dazu wird eine Massnahmenplanung vorbereitet, um die Behebung der Gefahrenstellen organisiert anzugehen. ■

Die Gefahrenkarte hat das Einzugsgebiet des Reppischtals als Grundlage genommen, um insbesondere die Hochwassersituation im Gebiet unter die Lupe zu nehmen. Aus dieser Gesamtschau wurden für die einzelnen Gemeinden Dossiers erstellt, in denen die konkreten Hochwasserschutz-Problematiken der jeweiligen Gemeinden aufgezeigt werden. Auch der Gemeinde Urdorf wurde ein entsprechendes Dossier vorgelegt.

Der Handlungsbedarf in Bezug auf den Hochwasserschutz wird je nach Nutzung der Gebiete unterschiedlich gewertet. Das Hauptaugenmerk wird auf das Siedlungsgebiet gelegt, weil bei einem Hochwasserereignis dort das grösste Schadenpotential vorhanden ist. Um ein bewohntes Gebiet genügend gegen

Personelles

DIENSTJUBILÄEN

Bruno Fahrni

1. März 2010

Liegenschaften, 35 Jahre

Werner Gschwend

1. April 2010

Werkbetriebe/Gartenbau, 35 Jahre

Stefan Homberger

9. April 2010

Werkbetriebe/Gartenbau, 25 Jahre

Der Gemeinderat und die Verwaltung gratulieren Bruno Fahrni, Werner Gschwend und Stefan Homberger herzlich zum Jubiläum und danken ihnen für die langjährige Treue.

BADESAISON 2010

Sofern es die Witterung erlaubt, wird am **Samstag, 8. Mai 2010**, das Freibad Weihermatt seine Tore für eine weitere Sommersaison öffnen.

Öffnungszeiten

Vorsaison: bis 18. Juni 2010, 10.00–19.00

Hauptsaison: 19. Juni bis 15. August 2010, 09.00–20.00

Nachsaison: 16. August bis 5. September 2010, 10.00–19.00

Abweichungen von den normalen Öffnungszeiten werden an der Kasse der Sportanlage Weihermatt angeschlagen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.urdorf.ch oder bei der Sport- und Liegenschaftenabteilung, Tel. 044 736 51 20.

BETREIBUNGEN 2009

Den vorliegenden Vergleichszahlen der letzten drei Jahre können Sie die Entwicklungen beim Betreibungs- und Gemeindeammannamt Urdorf entnehmen:

Betriebsamt	2007	2008	2009
Total eingegangene Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren,	2973	2994	3290
davon neu eröffnete Betreibungsbegehren	1854	1852	2006
Eingereichte Rechtsvorschläge	177	132	189
Anzahl Steuerbetreibungen	431	365	364
Konkursandrohungen	61	30	57
Anzahl Pfändungen	623	676	740
Lohnabrechnungen und Verwertungen	494	444	482
Requisitionen (Aufträge von bzw. an andere Ämter)	296	210	180
Tagebuchgeschäfte (Rückweisung von Begehren)	253	304	261
Betriebsamtliche Auskünfte	1995	1966	2103
Handelsregister (Neueintragungen und Mutationen)	288	255	362
Gemeindeammannamt			
Amtliche Zustellung von Erklärungen	1	2	19
Beglaubigungen von Unterschriften und Dokumenten	130	148	191

Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft im Freibad Weihermatt

Zwischen der Gemeinde Urdorf und der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Altberg, (SLRG Altberg) konnte eine erfreuliche Zusammenarbeit gefunden werden.

Die SLRG Altberg wird neu im Freibad Weihermatt jeweils am Dienstagabend zwischen 19.00 und 21.00 Uhr ihre wöchentlichen Trainingseinheiten durchführen.

Der SLRG stehen dafür zwei Bahnen zur ausschliesslichen Nutzung zur Verfügung.

Im Gegenzug konnte die SLRG Altberg dafür gewonnen werden, jeden zweiten Sonntag während der Sommersaison eine Badewache zu stellen.

Die für die Badewache hoch qualifizierten Rettungsschwimmer werden das Team des Freibads hervorragend ergänzen.

Voranzeige Teilschliessung

Die SLRG führt im Juni zwei Intensivkurse zur Erlangung des Rettungsschwimmerbrevets I durch.

Aus diesem Grund wird am **19. und 26. Juni 2010** jeweils von **09.00–13.00** eine Bahn des Schwimmerbeckens für die Öffentlichkeit **gesperrt** sein.

INFO

Überarbeitung der Betriebs-, Bade- und Tarifordnung Sportanlagen

Die aus dem Jahr 2006 stammende «Betriebs- und Badeordnung für die Sportanlagen» wie auch die gleichaltrige «Tarifordnung für die Sportanlagen» wurden seit der Inkraftsetzung nicht mehr angepasst.



Foto: Christian Murer

Aufgrund der Bestimmung von Ziffer 1.5.9 der Tarifordnung für die Sportanlagen sind die Preise in der Tarifordnung alle zwei Jahre zu überprüfen. Da im Jahr 2008 noch kein Handlungsbedarf für eine Preisanpassung erkannt wurde, gelten seit 2006 die gleichen Preise.

Die Bedürfnisse der Mieter der Sportanlagen haben sich in den letzten Jahren merklich verändert. Diverse Re-

aktionen aus der Bevölkerung und insbesondere auch von einigen Vereinen erlauben keinen anderen Schluss. Die Problematik wurde Anfang 2010 auch zwischen der Liegenschaftsabteilung und dem Kartell der Ortsvereine Urdorf (KOVU) besprochen. Das KOVU hat den Gemeindevertretern nachvollziehbar darlegen können, dass eine Überarbeitung der Tarife angegangen werden muss. Das KOVU hat sich ausserdem anboten, bei einer Überprüfung der Reglemente aktiv mitzuarbeiten.

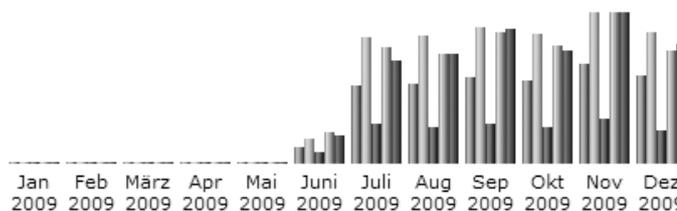
Der Ausschuss für Bauten und technische Betriebe hat die Problematik aufgenommen und beschlossen, dass die Tarifordnung für die Sportanlagen über-

arbeitet werden soll. Da es im Kontext mit der Überarbeitung der Tarife auch sinnvoll erscheint, die bekannten Problemstellen aus der Betriebs- und Badeordnung für die Sportanlagen zu diskutieren, wurde auch der Auftrag erteilt, diese Bestimmungen zu überprüfen.

Die Anpassung der Reglementarien der Sportanlagen soll nicht nur aus der Verwaltungsstube diktiert werden. Der Ausschuss für Bauten und technische Betriebe hat deshalb beschlossen, dass für die Überarbeitung der Reglemente eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden soll, in welcher Mieter, Betreiber und Eigentümer vertreten sind. Damit die Mieter der Sportanlagen bei der Überarbeitung der Reglementarien auch gehörend vertreten sind, wird das KOVU mit zwei Vertretern in der Arbeitsgruppe Einsitz haben. Auf Anfrage der Liegenschaftsabteilung hat das KOVU die Mitarbeit noch einmal bestätigt. Der rollende Prozess der Lösungsfindung konnte somit eingeleitet werden. Ziel ist, bis spätestens Ende 2010 überarbeitete Reglementarien verabschieden zu können.

Im Fokus: www.urdorf.ch

Nach einer intensiven Projekt- und Entwicklungsphase wurde die überarbeitete Website der Gemeinde Urdorf am 26. Juni 2009 aufgeschaltet. Die Nutzungsstatistik 2009 erlaubt interessante Rückschlüsse.



Monat	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
Jan 2009	0	0	0	0	0
Feb 2009	0	0	0	0	0
März 2009	0	0	0	0	0
Apr 2009	0	0	0	0	0
Mai 2009	0	0	0	0	0
Juni 2009	1015	1487	28777	87078	927.53 MB
Juli 2009	4899	7899	108005	320851	3.41 GB
Aug 2009	4961	8035	99743	301605	3.60 GB
Sep 2009	5436	8528	106243	361106	4.48 GB
Okt 2009	5194	8194	98045	325330	3.71 GB
Nov 2009	6244	9455	119714	414117	4.98 GB
Dez 2009	5540	8267	88551	311516	3.95 GB
Total	33289	51865	649078	2121603	25.04 GB

Neben der attraktiveren Layout-Gestaltung ist auch der Webinhalt den heutigen Bedürfnissen und Ansprüchen angepasst und mit vielen interessanten und hilfreichen Informationen erweitert.

Bereits in der «Urdorf aktuell»- Ausgabe vom November 2009 wurde anhand der Statistik per Ende September 2009 die erfreuliche Entwicklung der neuen Online-Plattform der Gemeinde Urdorf aufgezeigt und erläutert.

Inzwischen wurde die Jahresstatistik 2009 ausgewertet, und es durfte festgestellt werden, dass der gemessene Traffic (Anzahl unterschiedliche Besucher pro Monat) seit Aufschaltung der Webseite um 13,1% zunahm, anlässlich des Abstimmungssonntages im November gar um 27,45%.

Aus der Statistik geht zudem hervor, dass jeweils montags und täglich in den Morgenstunden zwischen 08.00–10.00

Uhr die meisten Zugriffe registriert werden. Interessant ist zudem, dass die insgesamt 8'267 Besucher im Monat Dezember 2009 durchschnittlich rund 4 Minuten auf der Webseite verweilten. Diese relativ kurze Aufenthaltsdauer macht deutlich, dass sich die User die jeweils aktuellen News anhand des zentral auf der Webseite platzierten News-Flashes besorgen und auch in Zukunft wünschen, diese Informationen einfach und auf einen Blick zu erhalten. Diesem Anliegen werden die Webmaster auch künftig Rechnung tragen und dafür sorgen, dass die Besucher/innen innerhalb weniger Minuten zu den gewünschten und aktuellen Informationen rund um Urdorf finden.

81,9% aller Zugriffe gelangen auf direktem Wege resp. mittels Bookmarks auf die Webseite www.urdorf.ch, wobei lediglich 13% den Weg über eine Internet-Suchmaschine finden. Die Top 10 aller Suchbegriffe finden Sie in der nachfolgenden Grafik.

Die erfreuliche Tatsache, dass 78% der insgesamt 5'540 unterschiedlichen Besucher im Dezember 2009 die Webseite der Gemeinde Urdorf als Favorit hinzugefügt haben, motiviert umso mehr, die Plattform auch in Zukunft noch attraktiver und benutzerfreundlicher zu gestalten.

In diesem Sinne weiterhin viel Freude beim Surfen und Erkunden unserer Webseite!

Suchbegriffe (Top 10)

Gesamte Liste

1827 Suchbegriffe		Häufigkeit	Prozent
Urdorf		3162	31.1 %
Gemeinde		969	9.5 %
urdorf.ch		449	4.4 %
Hallenbad		259	2.5 %
Öffnungszeiten		189	1.8 %
Kunsteisbahn		96	0.9 %
Gemeindeverwaltung		92	0.9 %
2009		73	0.7 %
Neujahrgrüsse		67	0.6 %
Eisbahn		67	0.6 %
Weitere Suchbegriffe		4725	46.5 %

Grundsteinlegung Alterswohnungen Bachstrasse

Momentan werden an der Bachstrasse, unmittelbar unterhalb des Alterszentrums der Gemeinde, durch die Azur Baugenossenschaft 35 Alterswohnungen im genossenschaftlichen Wohnungsbau erstellt.



Foto: Flavio Fuoli LIZ

Ein Meilenstein für die Gemeinde: Die Grundsteinlegung für 35 Alterswohnungen

Anfang November 2009 begannen die Rodungs- und Abbrucharbeiten, und bereits drei Wochen später konnte mit dem Aushub angefangen werden. Am Dienstagnachmittag des 9. März 2010 fand sodann die Grundsteinlegung im Beisein einer vielköpfigen Festgemeinde statt, bestehend aus Vertretern der Baugenossenschaft Azur, des Totalunternehmers Karl Steiner AG, Nachbarn und der Gemeinde.

Anlässlich des Festaktes wurde ein Blechzylinder, befüllt mit allerlei aktuellen Dokumenten, Bauplänen und Verträgen, ins Fundament einbetoniert. Die Grundsteinlegung stellt für viele einen Meilenstein dar, sei dies für die Gemeinde oder aber auch für Urdorferinnen und Urdorfer, die ihren Lebensabend im gewohnten Umfeld verbringen wollen.

Der Prozess um die Planung und Errichtung der Alterswohnungen liegt zudem weit zurück. Am Anfang stand die Erarbeitung des Altersleitbildes 1999, es folgten Machbarkeitsstudien und Prozessentwicklungen, die zu wichtigen Erkenntnissen führten. Eine Arbeitsgruppe unter der Führung von Finanzvorstand Thomas Hächler hat in einem aufwändigen Prozess die Voraussetzung für die vielen notwendigen Schritte geschaffen, und der Gestaltungsplan Alterswohnungen Bachstrasse ist im Dezember 2008 von der Gemeindeversammlung angenommen worden. Der Kontakt zwischen der Baugenossen-

schaft Azur und der Gemeinde funktioniert bis anhin sehr gut, und die kooperative Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen in den letzten beiden Jahren sind sehr wertvoll. Der sportliche Zeitplan konnte durch flexible und kurzfristige Entscheidungen bis heute stets eingehalten werden.

Ende September 2010 soll die Aufriechte in der Garage gefeiert und im April 2011 der Bau vom Totalunternehmer an die Bauherrschaft übergeben werden. Zwischen Mai 2011 und Frühling 2013 werden die Bewohner/innen des Alterszentrums als erste in die Alterswohnungen umziehen, damit die Gemeinde das Alterszentrum renovieren und ausbauen kann. Nach Abschluss der Bauarbeiten ziehen die Bewohner wieder ins Alterszentrum um. Erst dann können die Alterswohnungen ihrer definitiven Bewohnerschaft übergeben werden. ■



Foto: Flavio Fuoli LIZ

Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner packt mit an

Informationen über die Tätigkeit der Schulpflege

Zwischen Januar und März 2010 behandelte die Schulpflege bzw. ihre Ressorts folgende Geschäfte bzw. beriet folgende Themen:

■ Projekt Schulraum 2010: Zu Handen der Schulgemeindeversammlung vom 16. Juni 2010 verabschiedete die Schulpflege ein Nachtragskreditgeschäft für den Ausbau der Schulanlage Weihermatt gemäss den neuen Schulbaurichtlinien vom März 2009. Der beantragte Nachtragskredit beträgt Fr. 1'275'000.

■ Erweiterungsbau Mittagstisch Weihermatt: Gemäss neuer Schulgesetzgebung (§ 27 Volksschulverordnung) müssen seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 dem Bedarf entsprechende Angebote an Tagesstrukturen zur Verfügung gestellt werden. Unter «Angebote» fällt auch die Errichtung von Mittagstischen. Das jetzige Provisorium entspricht nicht den gesetzlichen Vorgaben und muss deshalb aufgehoben werden. Zu Handen der Schulgemeindeversammlung vom 16. Juni 2010 verabschiedete die Schulpflege deshalb ein Nachtragskreditgeschäft von Fr. 600'000 für den Einbau eines Mittagstisches im neuen Annexbau «Lehrerbereich» Weihermatt. Dieser soll für 35–40 Schülerinnen und Schüler mit einem separaten Ruheraum konzipiert werden.

■ Ressourcenerweiterung Schulverwaltung: Aufgrund gestiegener administrativer Aufgaben und Anforderungen sowie erweiterter Verantwortungen und zusätzlicher Führungsaufgaben hat die Schulpflege entschieden, das Pensum der Personalverantwortlichen per 1. August 2010 von 70 auf 90% zu erhöhen. Zusätzlich wird per 23. August 2010 eine neue Verwaltungsstelle mit einem Pensum von 40% geschaffen.

■ Ressourcenerweiterung Schulpsychologischer Dienst: Mit der Umsetzung des Leitsatzes aus den neuen sonderpädagogischen Verordnungen «Integration statt Separation» ist es beim Schulpsychologischen Dienst zu einem Mehraufwand im administrativen und organisatorischen Bereich gekommen. Abklärungen erfordern eine erweiterte und vertiefte Sichtweise und Fachlichkeit, damit die bestmögliche Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler im Sinne der Integration gefunden werden

kann. Die Planung und Durchführen der Elterngespräche wie auch der Standortbestimmungen sind sehr zeitintensiv. Die Schulpflege hat daher beschlossen, das Pensum der Schulpsychologin von 60 auf 75 Stellenprozente zu erhöhen.

■ Eventuelle Integration der Sekundarstufe Uitikon in die Sekundarstufe Urdorf: Auf Grund der immer geringer werdenden Schülerzahlen an der Sekundarstufe Uitikon wurde die Schulpflege Uitikon durch die Bildungsdirektion angewiesen, mit einer anliegenden Schulgemeinde eine Anschlusslösung zu suchen. Die Schulbehörden Uitikon verhandeln zur Zeit mit verschiedenen Schulgemeinden, u.a. auch mit der Schule Urdorf. Die Schulpflege Urdorf hat sich grundsätzlich dafür entschieden, Hand zu bieten, und ist allenfalls bereit, die Sekundarschüler/innen aus Uitikon in Urdorf aufzunehmen. Welcher Schulgemeinde sich Uitikon anschliessen wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Ein Vorentscheid ist Ende März, Anfang April zu erwarten.

■ Mitarbeiterbeurteilung der Lehrkräfte: Die Schulpflege hat entschieden, die Beurteilungsverantwortung für die Mitarbeiterbeurteilung der Lehrkräfte an die Schulleitungspersonen abzutreten. Die für das MAB zuständigen Behördemitglieder bleiben jedoch weiter Mitglied des Beurteilungsteams. ■

EINSTELLPLÄTZE

... zu vermieten!

In der Parkgarage des Schulhauses Moosmatt sind ab sofort mehrere Einstellplätze frei!
Mietkosten pro Monat Fr. 130.

Interessent/innen wenden sich bitte direkt an die Schulverwaltung Urdorf, Tel. 044 736 15 15.

Die Klasseneinteilung an der Schule Urdorf

Das Hauptziel der Klasseneinteilung ist die Bildung möglichst harmonischer Klassen, d.h. es wird eine vernünftige und pädagogisch sinnvolle Durchmischung angestrebt.



Foto: Gemeindeverwaltung

Entscheidende Faktoren sind der Schulweg in Bezug auf Distanz und Verkehrssicherheit, die Ausgewogenheit der Geschlechter, der Anteil fremdsprachiger Kinder, die Klassengrösse und die Ausgewogenheit punkto Leistungen der einzelnen Schüler/innen. Dann müssen aus stundenplantechnischen Gründen die Religionszugehörigkeit und die Anzahl Schüler/innen, die sonderpädagogische Massnahmen beanspruchen, mitberücksichtigt werden. Auch auf das soziale Verhalten wird geachtet.

Die Klasseneinteilung erfolgt nach gründlichem Abwägen und Gewichten

der verschiedenen Kriterien mit dem Ziel, für alle Kinder die bestmögliche Lösung zur Weiterentwicklung zu finden. Wir machen darauf aufmerksam, dass auf Grund der bevorstehenden Bautätigkeiten bei allen Primarschulliegenschaften in den nächsten 3–4 Jahren generell keine Zuteilungsgesuche berücksichtigt werden können.

Die Klassenzuteilungen aller Stufen werden ca. Mitte Juni an die Eltern versandt.

SCHÜLERZAHLEN PER 1. FEBRUAR 2010

Stufe	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten	81	94	175
Volksschule	370	370	740
Total	451	464	915
davon Schüler/innen mit ausländischem Bürgerrecht		199	21,75%
davon Schüler/innen mit sonderpädagogischen Massnahmen		171	18,69%
davon Schüler/innen, die DaZ besuchen		128	13,99%
Zunahme gegenüber letzter Zählung	- 2	+ 2	0

«Für e subers Urdorf»: Agenda Schule



Foto: Toni Blaser

Säuberungsaktion 2008: Eine Gruppe Kinder ist mit einer grossen Menge «Güsel» zum Schulhaus zurückgekehrt

Zum dritten Mal nach 2005 und 2008 führt die Urdorfer Schule eine flächendeckende Reinigungsaktion durch.

Sie findet in der Woche vom 31. Mai bis 4. Juni statt. In dieser Zeit werden Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Oberstufe klassen- oder gruppenweise unterwegs sein, um unser Siedlungsgebiet entlang der Strassen und Gehwege von achtlos fortgeworfenem Unrat zu befreien. Zudem können sich die Klassen im Rahmen dieses freiwilligen Projektes für die Säuberung von Flur- und Waldwegen anmelden. Aber auch Bäche und ihre Ufer werden gereinigt. Die organisatorische Begleitung dieses Teils der Aktion übernimmt verdankenswerterweise der Natur- und Vogelschutzverein Urdorf, der den Lehrpersonen dabei auch Helferinnen und Helfer zur Seite stellt.

Die Botschaft, die den Jungen mit dem Projekt «Für e subers Urdorf» vermittelt wird, erfahren diese am eigenen Leib: Jedes Stücklein Abfall, das jemand gedankenlos zu Boden fallen lässt, muss irgendwann irgendjemand wieder einsammeln, soll unser Dorf nicht im Abfall ersticken. Was zu Hause in der Wohnung selbstverständlich ist, gilt leider im Freien nicht ganz für alle. Nur so lässt sich erklären, dass die 300 Kinder aus 15 teilnehmenden Klassen vor zwei Jahren mit dem eingesammelten Unrat 37 Abfallsäcke zu 35 l füllen konnten. ■

Toni Blaser

Fr. 02.04.2010

Karfreitag

Mo. 05.04.2010

Ostermontag

Mo. 19.04.2010

Sechseläuten

(schulfrei)

Sa. 24.04. bis Sa. 08.05.2010

Frühlingsferien

Do. 13.05.2010

Auffahrt

Fr. 14.05.2010

Freitag nach Auffahrt

(schulfrei)

Mo. 24.05.2010

Pfingstmontag

Di. 25.05.2010

Weiterbildungstagung gesamte

Lehrerschaft

(schulfrei)

Do. 15.07.2010, 15.30 Uhr

Schulschluss vor den Sommerferien

Fr. 16.07. bis Sa. 21.08.2010

Sommerferien

INFO

Bitte beachten Sie

Heute noch nicht bekannte Daten werden den Eltern raschestmöglich bekanntgegeben.

Weitere Informationen finden Sie auf www.schuleurdorf.ch.

Der neue FerienSpass ist da!

Vor den Frühlingsferien erhielten alle Klassen die siebte FerienSpass-Broschüre für abwechslungsreiche Sommerwochen zu Hause: Sport und Spiel, Wissen, Natur, Kreativität und Abenteuer sind Programm.



Foto: Gemeindeverwaltung

Angebote

Sportliches

Zum Schnuppern für verschiedene Alterstufen: Handball, Curling, Squash, Tennis, Golf, Beachvolleyball, Unihockey, Showdance für Girls und Break- and Streetdance für Boys, Kung-Fu, Selbstverteidigung für Mädchen, Poweriser-Show und -Training

Kreative Angebote

Kreativer Nachmittag, Brötli-Backen, Rollenspiele usw.

Wissen und Praktisches

Besuch bei der Feuerwehr mit kleiner Brandschutzübung, Entdeckungsreise ins Tram-Museum, Glasblasen, Kleider aufpeppen, Wissenswertes über Parfüms erfahren und selber herstellen usw.

Plausch, Spiel und Natur

Wald-Spielnachmittag, Badi-Plauschtag mit Wettbewerb, Geschichtenhören, Abenteuerlesung, Spielnachmittag, Openair-Kino

Viele engagierte Urdorfer Vereine, Privatpersonen und Abteilungen der Gemeinde sorgen mit reichhaltigen Angeboten für ein vielseitiges Programm. Sie stellen ihr Wissen und ihre Freizeit zur Verfügung, um Kindern und Jugendlichen einen Einblick in ihre Sportarten oder in ihre Wissensgebiete zu ermöglichen, und sie vermitteln mit Freude oder auch mit Ernsthaftigkeit, was sie selbst in ihrer Tätigkeit oder in ihrem Hobby erleben.

Plauschnachmittage oder -abende animieren zum Spielen, zum Lesen, zum Lachen und zum Nachdenken. Die kreativen Angebote lassen viel Gestaltungsfreiraum und vermitteln Grundkenntnisse in verschiedenen Bereichen.

Kurse wie Show- Break- und Streetdance, Selbstverteidigung für Mädchen, Parfüm herstellen, ein Schauspielkurs, ein Poweriser-Schnupperkurs und vieles mehr sprechen speziell Oberstufenschüler/innen (teilweise ab 6. Klasse) an.

Jedes Angebot ist für die entsprechende Alterstufe speziell mit farbigen Puzzleteilen gekennzeichnet, so steht die Farbe Grün für die Unterstufe, Gelb für die Mittelstufe und Rot für die Oberstufe. Es gibt einige Events, die für zwei oder für alle Alterstufen gelten, diese sind als farbiges Puzzle am oberen rechten Rand der Broschüre erkennbar.

Die Jugendkommission und die Jugendarbeit der Gemeinde Urdorf danken

allen Beteiligten für ihr Mitwirken, u.a. auch der Schulverwaltung und der Lehrerschaft für die Verteilung der Broschüren, ganz herzlich und freuen sich auf eine rege Teilnahme der Schülerinnen und Schüler!

Informationen

FerienSpass Urdorf
Montag 2. bis Sonntag
22. August 2010

Anmeldeschluss:
Fr. 16. Juli 2010

Das Programm und weitere Infos sind ab Ende Mai auf www.jugend-urdorf.ch erhältlich.

Die Jugendbeauftragte Andrea Köbeli Jah steht bei Fragen gerne zur Verfügung:
Tel. 044 736 51 38 oder
079 412 61 94
E-Mail: jugend@urdorf.ch

Die Veranstaltungsdaten erscheinen zudem im Veranstaltungskalender auf der Webseite der Gemeinde und im TV-Infokanal.

Ein unvergessliches Erlebnis

Sportlich konnte die 21-jährige Urdorfer Skiakrobatin Tanja Schärer an den Olympischen Spielen die eigenen Erwartungen nicht ganz erfüllen, das Olympia-Erlebnis wird ihr aber unvergesslich bleiben. Und mit Blick auf die Olympischen Spiele 2014 in Sochi ist das Energiebündel kämpferisch:

«Ich will in Russland eine Medaille gewinnen!»

In diesem Winter konnte Tanja Schärer erstmals mit dem Nationalkader den gesamten Weltcup (Europa, Nordamerika und Asien) bestreiten. Nachdem sie im Vorjahr die Qualifikation für die Weltmeisterschaften knapp verpasst hatte, war sie lange skeptisch, ob die Olympia-Qualifikation gelingen würde. Ihre Trainer sollten mit ihrem Optimismus aber Recht behalten. Bereits Anfang Jahr reiste Tanja Schärer mit dem Kader zu Wettkämpfen nach Nordamerika, erst zwei Monate später sollte sie – mit tausend neuen Eindrücken – wieder zu Hause in Urdorf eintreffen.

Erwartungsdruck auf der sportlichen Seite hatte die junge Urdorferin kaum. Die Chancen auf die Finalqualifikation waren nach allgemeiner Einschätzung gering. Es hätte schon zwei Sprünge auf höchstmöglichem Level gebraucht, um sie zu schaffen. Nervosität war denn auch kein Thema. Im Gegenteil, rückblickend meint sie schmunzelnd: «Vielleicht wäre etwas mehr Nervosität angebracht gewesen.» Sie erinnert sich, dass sie vor den Sprüngen absolut ruhig gewesen sei.



Akrobatische Eleganz in Perfektion

Foto: Tanja Schärer

Bei beiden Sprüngen patzte sie bei der Landung, so resultierte der 19. Rang. Das war aber kein Grund zur Enttäuschung. In Vancouver konnte sie wertvolle Wettkampferfahrung sammeln und im Hinblick auf die nächsten Spiele in Russland (Sochi 2014) ist sie optimistisch. Eine Medaille soll es werden!

Party-Stimmung im Schweizer Lager

Das Olympia-Erlebnis war für Tanja Schärer auch neben dem Sport ein unvergessliches Erlebnis. Erfahrene Kolleginnen und Kollegen hatten ihr schon im Vorfeld vom unverwechselbaren Olympia-Feeling vorgeschwärmt. Offensichtlich zu Recht. Tanjas Augen strahlen heute noch, wenn sie von ihren Erlebnissen im Olympia-Dorf erzählt. Ausgelassen sei die Stimmung gewesen, im Schweizer Lager habe fast permanent Party-Stimmung geherrscht, und viele interessante Sportlerinnen und Sportler habe sie kennengelernt. Mit unseren Eishockeyanern war sie im Ausgang (Originalton: «eine fröhliche Truppe»), mit Ralph Krüger oder Stéphane Lambiel hatte sie interessante Gespräche.

Beeindruckt war sie aber auch von den Dimensionen. Tausende von Zuschauern verfolgten ihre Sprünge, die imposante Halle bei der Eröffnungsfeier war schon fast etwas einschüchternd,

und die extremen Sicherheitsvorkehrungen (mit allerdings ausgesprochen freundlichen Sicherheitsleuten) werden ihr ganz sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Tanja Schärer blickt dankbar auf diese Saison zurück. Der enorme Trainingsaufwand wurde reich belohnt. Die vielen schönen Momente waren aber auch eine tolle Motivation für die Zukunft. Und in dieser Zukunft dürfen wir von Tanja Schärer noch einiges erwarten.

Charly Mettier



Foto: Tanja Schärer

Tanja Schärer, Limmattaler Sportstar des Jahres 2009, hier in Vancouver

Die Bibliothekarinnen empfehlen

■ Ein geschenkter Tag

Anna Gavaldà

Sie sind unterwegs zu einer Hochzeit: Simon, seine Frau Carine und seine Schwester Garance. Die lebenslustige Garance und ihre freudlose Schwägerin sind wie Feuer und Wasser. Als auch noch Lola zusteigt, die andere Schwester, fliegen die Worte wie Pfeile im Auto hin und her. Simon, am Steuer, bewahrt die Ruhe, bis er bei der Ankunft erfährt, dass sein Bruder Vincent nicht gekommen ist, und er jede Lust auf die gediegene Familienfeier verliert. Während die übrigen Gäste in der Kirche sind, beschliessen die Geschwister, sich heimlich aus dem Staub zu machen und Vincent zu besuchen. Durch den Blitzbesuch in der glücklichen Kindheit wird ihnen die enge Verbundenheit und die tiefe Liebe füreinander wieder bewusst.

■ Dinosaurierfedern

Sissel-Jo Gazan

Professor Helland liegt tot in seinem Büro – Killerparasiten zum Opfer ge-

fallen. Unfall oder Mord? Anna, Studentin beim Professor für Biologie, zeigt sich anfangs unbeeindruckt. Sie schlägt sich fürs Staatsexamen mit der Frage herum, ob Vögel Nachkommen der Dinosaurier sind. Als kurz darauf ihr Lieblingskollege an der Fakultät, Johannes, stirbt, muss sich auch Anne mit den Todesfällen befassen. Für Kommissar Sören Marhauge stinkt der Fall zum Himmel. Und dann kommen ihm auch noch seine Gefühle für Anna in die Quere ... Der vielschichtige Krimi ist eine Mischung aus Wissenschaft, Psychologie und Nervenkitzel.

■ Ich war nie bei dir

Leena Lehtolainen

Anhand von Tagebuchaufzeichnungen spürt die finnische Krimiautorin den Gefühlen einer langjährigen Beziehung nach. Einsamkeit, die Sehnsucht nach Freiheit und Depression führen zum Verschwinden von Jaanas Ehemann. Voller Selbstvorwürfe und tief betroffen versuchen Janaa und ihre Kinder, mit dem Schicksalsschlag fer-

tig zu werden. Unerwartete Ereignisse führen die Geschichte zu einem spannenden Ende.

■ Vom Himmel in die Traufe

Arto Paasilinna

Bei ihrer Bruchlandung mit einem Heissluftballon in der lappländischen Ödnis hat die steinreiche Lena Lundberg Glück im Unglück. Hermanni Heiskari sitzt gerade fischend am Eisloch, als die vornehme Dame vom Himmel fällt. Er rettet Lena und schleppt sie durch die nordische Wildnis. Als Dankeschön schenkt sie ihm ein ganzes Jahr Leben in Saus und Braus. Und es kommt, wie es kommen muss: Lena verliebt sich in den rauen Burschen. Zugegeben, nicht gerade ein Gentleman, aber ein ungeschliffener Diamant ...

■ Stein der Geduld

Atiq Rahimi

In einem Dorf irgendwo in Afghanistan sitzt eine Frau am Bett ihres schwer verletzten Mannes, der im Koma liegt. Im Zimmer ist es still, draussen fallen Schüsse. Dann beginnt sie zu reden. Voller Verzweiflung und Wut erzählt sie ihrem im Sterben liegenden Mann von verlorenen Hoffnungen, verwehten Träumen und den Qualen der Ehe. Es ist eine schmerzgefüllte, dramatische Rede, gerichtet an einen, der sie vielleicht nicht hören kann.

TIPPS FÜR DEN FRÜHLING



■ Die schönsten Naturparadiese der Schweiz – Martin Arnold, Roland Gerth

Es gibt sie noch, die paradiesischen Flecken, die pure Natur versprechen und ihr Versprechen auch einlösen. Spektakulär bebildert und kenntnisreich beschrieben stellt dieser Bildband 25 eindruckliche Naturparadiese vor, die sich auf leichten Wanderungen entdecken lassen. Dazu erfährt man Interessantes zu den Landschaftsformen und Naturphänomenen, ebenso zu besonderen Tier- und Pflanzenarten. Praktische Kartenausschnitte, Tourenvorschläge und Übernachtungstipps helfen bei der Planung eines Ausflugs zu den schönsten Naturlandschaften der Schweiz.

■ Balkon- und Terrassen-Träume – Dorothee Waechter u.a.

Die Autoren zeigen, wie aus Balkon und Terrasse Räume zum Wohlfühlen werden. Nach Jahreszeiten gegliedert beschreiben sie eine Fülle von Gestaltungsvorschlägen, illustriert mit stimmungsvollen Fotos. Beispiele für den Balkon an schattiger oder sonniger Lage, die Terrasse mit Mini-teich, Obst, Gemüse- oder Pflanzenkombinationen im Topf – eine Fülle von Anregungen für die Gestaltung des Sitzplatzes im Freien. Ein umfassender Praxisteil gibt Einkaufstipps, informiert über passende Gefässe, die richtige Erde und vieles mehr.

INFO

Öffnungszeiten

Mo.	16.00–20.00
Mi.	14.00–18.00
Do.	09.00–12.00
Fr.	15.00–19.00
Sa.	10.00–13.00

Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Wo ist etwas los?

MAI

Sa. 01.05.2010, 11.00

Schnupper- und Erlebnistag

Turnfamilie Urdorf
Turnverein

Sa. 01.05.2010, 20.00

Theater «Früehriif»

Embrisaal
Komödie in 3 Akten von
Andreas Kessner
Spielbühne Urdorf

So. 02.05.2010, 14.00–16.00

«Haushalt und Handarbeit anno dazumal»

Ausstellung im Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

Di. 04.05.2010

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit & Koordination
Chumm und mach mit!

Fr. 07.05.2010

Turbenthal-Kollbrunn

(Halbtageswanderung)
Chumm und mach mit!

Fr. 07.05.2010

Regelstein

Verschiebedatum: 14.05.2010
Chumm und mach mit!

So. 09.05.2010, 09.30

Muttertag – Eucharistiefeier

Kath. Kirche
Kath. Pfarrei Bruder Klaus

So. 09.05.2010, 09.45

Muttertag – Gottesdienst

Neue ref. Kirche
Mit Pfrn. A.-K. Brütsch & Mitwirkung
von Kindern der Musikschule
Ref. Kirchgemeinde

Di. 11.05.2010

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination
Chumm und mach mit!

Di. 11.05.2010, 14.00

Nachmittag für Alleinstehende

Besuch Ausstellung Sammlung
Bührle im Kunsthaus Zürich
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Mi. 12.05.2010, 12.00

Mittagstisch

Unterrichtszimmer Neue ref. Kirche
Gemeinnütziger Frauenverein

Mi. 12.05.2010, 20.00–22.00

Samariterübung

Schulhaus Moosmatt
Thema: Rund um die Patient Übung
im Freien!
Samariterverein Urdorf

Do. 13.05.2010, 09.30

Christi Himmelfahrt – Eucharistiefeier, Kath. Kirche

Kath. Pfarrei Bruder Klaus

So. 16.05.2010, 14.00–16.00

«Haushalt und Handarbeit anno dazumal»

Ausstellung im Ortsmuseum
Heimatkundliche Vereinigung

So. 16.05.2010, 17.00

La Primavera: Musik und Texte zum Frühling – Frühlingskonzert

Collegium Musicum Urdorf
Kath. Kirche, Werke von Vivaldi,
Kraus, Grieg, Piazzolla u.a. Sprecher
Peter Keller, Sologeige und
Leitung Pascal Druey
CMU & Kulturkommission

Di. 18.05.2010

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination
Chumm und mach mit!

Mi. 19.05.2010, 08.00

Ökumenische Morgenbetrachtung, Kath. Kirche

Anschl. Begegnungsmorge
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Mi. 19.05.2010, 08.30–11.00

Begegnungsmorgen

Kath. Pfarreisaal
Fam.-Verein & Frauenverein

Mi. 19.05.2010, 14.00–16.00

Informationsveranstaltung Gesundheitsberufe

Inhalt: Berufl. Grundbildung: Fachfrau/Fachmann Gesundheit und
Pflegeassistent/Pflegeassistentin
biz Urdorf

Mi. 19.05.2010, 14.00–17.00

Computeria

Neue ref. Kirche, Zi. Tubenmoos
Computeria-Team

Mi. 19.05.2010, 14.00–17.00

Flohmarkt von Kindern für Kinder, Familienzentrum

Familien-Verein Urdorf

Mi. 19.05.2010, 18.30

Maiandacht im Kloster Fahr

Kath. Pfarrei Bruder Klaus

Do. 20.05.2010, 14.00

Urdorfer Frauentreff

Neue ref. Kirche, Zi. Tubenmoos
«Nepal. Baby-Massage: Wie Mütter
und Grossmütter ihre Nachkommen
begrüssen» mit Frau Evelyne Saxer
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Fr. 21.05.2010, 08.00

Ökumenische Morgenbetrachtung, kath. Kirche

Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

So. 23.05.2010, 09.45

Gottesdienst mit Abendmahl

Neue ref. Kirche
Mit Pfr. A. Bruderer
Ref. Kirchgemeinde

MUULAFFEMÄRT 2010

Mit Eröffnung am Donnerstag,
18. März 2010, findet der Urdorfer
Muulaffemärt jeden Donnerstag
von 08.00–11.00 auf dem
Muulaffeplatz statt.

Spezielle Daten:

- 12. Mai 2010
Ausnahmsweise Mittwoch
- 2. Dezember 2010
Claus-Märt, 10.00–21.00

Di. 25.05.2010

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination
Chumm und mach mit!

Mi. 26.05.2010, 19.00

Ökumenische Maiandacht

Marienkappelle kath. Kirche
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Mi. 26.05.2010, 19.30–22.00

**Mut zur Erziehung mit STEP
Elterntaining**

Familienzentrum
Eltern mit Kindern von 0–6 Jahren
Elternbildung Region Süd

Fr. 28.05.2010

«Rütli»

Verschiebedatum: 04.06.2010
Chumm und mach mit!

Fr. 28.05.2010

Neuzuzügerabend

Embrisaal
Gemeinde Urdorf

Fr. 28.05.2010, 09.00–10.30

**Spiel und Bewegung mit Babys -
PEKiP**

Familienzentrum
Für Eltern mit Kindern zwischen 8
Wochen und 1 Jahr
Elternbildung Region Süd

Fr. 28.–29.05.2010, 18.00–16.30

Intensiv-Nothilfekurs

Schulhaus Moosmatt
Samariterverein Urdorf

Sa. 29.05.2010, 10.30

Figurentheater

«Im Land vo de Elfe»

Bibliothek
Mit Madlen Hatt. Für Kinder von
5–11 Jahren
Gemeindebibliothek Urdorf

So. 30.05.2010, 09.45

Gottesdienst mit Abendmahl

Neue ref. Kirche
Mit Pfr. A. Bruderer & Mitwirkung
der Kinder kirchl. 3.Kl.-Unterrichts
Ref. Kirchgemeinde

Mo. 31.05.–04.06.2010

Clean-Up-Woche

Schulklassen befreien unser Dorf
von herumliegendem Abfall
Schulgemeinde Urdorf

JUNI

Di. 01.06.2010

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination
Chumm und mach mit!

Mi. 02.06.2010, 12.00

Mittagstisch

Unterrichtszimmer neue ref. Kirche
Gemeinnütziger Frauenverein

Mi. 02.06.2010, 19.30–22.00

**Mut zur Erziehung mit STEP
Elterntaining**

Familienzentrum
Eltern mit Kindern von 0–6 Jahren
Elternbildung Region Süd

Mi. 02.06.2010, 20.00–22.00

Samariterübung

Schulhaus Moosmatt
Thema: Rund ums WO Übung im
Freien!
Samariterverein Urdorf

Do. 03.06.2010, 19.30

Fronleichnamsgottesdienst

Kath. Kirche, mit trad. Prozession
gestaltet mit den Erstkommunion-
kinder. Anschl. Abgabe der Erst-
kommunionkleider + «Mostapéro»
Kath. Pfarrei Bruder Klaus

Fr. 04.06.2010, 09.00–10.30

**Spiel und Bewegung mit Babys -
PEKiP**

Familienzentrum
Für Eltern mit Kindern zwischen 8
Wochen und 1 Jahr
Elternbildung Region Süd

Fr. 04.06.2010, 19.30

**Chor- und Klaviermusik der
Romantik**

Neue ref. Kirche
Oekumenischer Kirchenchor, Bar-
bara Zollinger-Widmer, Klavier; Lei-
tung Thomas Gmür
Collegium Musicum Urdorf

So. 06.06.2010

**26. Seifenkistenrennen
Birmensdorf/Urdorf**

Auf dem Gelände der Firma Hastag
Für alle Rennfahrer (Knaben und
Mädchen; Jg. 2003–1994) mit oder
ohne eigene Kiste; Anm. bis 23.05.
oder am Renntag bis 07.00 möglich
Seifenkisten-OK

So. 06.06.2010, 09.00–12.00

Vater-Kind-Zmorge

Familienzentrum
Für Väter mit Kindern bis 6 Jahren.
Anmeldung erforderlich
Familien-Verein Urdorf

So. 06.06.2010, 09.45

Gottesdienst

Neue ref. Kirche . Mit Pfr. A. Bruderer
Ref. Kirchgemeinde

So. 06.06.2010, 11.00

Kirchgemeindeversammlung

Neue ref. Kirche, Zi. Tubenmoos
Ref. Kirchgemeinde

So. 06.06.2010, 14.00–17.00

Klingendes Museum

Ortsmuseum
Motto: Urdorf musiziert im und aus-
serhalb des Museums
Heimatkundliche Vereinigung &
Musikschule Urdorf

Di. 08.06.2010

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweg-
lichkeit und Koordination
Chumm und mach mit!

Mi. 09.06.2010

Schiffahrt Biel-Solothurn

Auch für Nichtwanderer geeignet!
Verschiebedatum: 16.06.2010
Chumm und mach mit!

Mi. 09.06.2010, 14.00–17.00

Computeria

Neue ref. Kirche, Zi. Tubenmoos
Computeria-Team

Mi. 09.06.2010, 19.30–22.00

**Mut zur Erziehung mit STEP
Elterntaining**

Familienzentrum
Eltern mit Kindern von 0–6 Jahren
Elternbildung Region Süd

Fr. 11.06.2010

Val de Travers/Areuseschlucht

Verschiebedatum: 18.06.2010
Chumm und mach mit!

Fr. 11.06.2010, 09.00–10.30

**Spiel und Bewegung mit Babys -
PEKiP**

Familienzentrum
Für Eltern mit Kindern zwischen
8 Wochen und 1 Jahr
Elternbildung Region Süd

Fr. 11.06.2010, 19.00
**Heiligstes Herz-Jesu –
 Festgottesdienst**
 Kath. Kirche
 Kath. Pfarrei Bruder Klaus

Sa. 12.–13.06.2010
Vater-Kind-Wochenende
 In Rüedlingen
 Anmeldung erforderlich
 Familien-Verein Urdorf

Sa. 12.06.2010, 09.00–12.00
Sicher auf dem Velo
 Familienzentrum
 Velofahrkurs in Zusammenarbeit
 mit Pro Velo. Anm. erforderlich
 Familien-Verein & Pro Velo

So. 13.06.2010
Abstimmungen/Wahlen
 Wer stimmt, bestimmt!
 Gemeinde Urdorf

So. 13.06.2010, 09.45
**Tag der Begegnung –
 Ökumenischer Gottesdienst**
 Neue ref. Kirche
 Mit Pfrn. A.-K. Brütsch & Pfr.-Adm.
 M. Kroiss; Mitwirkung des ökum.
 Kirchenchors, anschl. Aperó
 Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Di. 15.06.2010
Nordic Walking
 Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweg-
 lichkeit und Koordination
 Chumm und mach mit!

Mi. 16.06.2010, 19.30–22.00
**Mut zur Erziehung mit STEP
 Eltertraining**
 Familienzentrum
 Eltern mit Kindern von 0–6 Jahren
 Elternbildung Region Süd

KIRCHEN - EVENTS

Für weitere Veranstaltungen
 der Urdorfer Kirchgemeinden
 verweisen wir Sie auf folgende
 Quellen:

Evang.-ref. Kirchgemeinde:
www.kirche-urdorf.ch
 oder den «Kirchenboten»

Röm.-kath. Kirchgemeinde:
www.kath-urdorf.ch
 oder das «forum»

Mi. 16.06.2010, 20.00
Gemeindeversammlung
 Zentrumshalle Spitzacker
 Gemeinde Urdorf

Fr. 18.06.2010, 09.00–10.30
**Spiel und Bewegung mit Babys -
 PEKiP**
 Familienzentrum
 Für Eltern mit Kindern zwischen 8
 Wochen und 1 Jahr
 Elternbildung Region Süd

So. 20.06.2010, 14.00–16.00
**«Haushalt und Handarbeit anno
 dazumal»**
 Ausstellung im Ortsmuseum
 Heimatkundliche Vereinigung

Di. 22.06.2010
Nordic Walking
 Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweg-
 lichkeit und Koordination
 Chumm und mach mit!

Mi. 23.06.2010, 19.30–22.00
**Mut zur Erziehung mit STEP
 Eltertraining**
 Familienzentrum
 Eltern mit Kinder von 0–6 Jahren
 Elternbildung Region Süd

Fr. 25.06.2010
Wallis/Moosalp
 Verschiebedatum: 02.07.2010
 Chumm und mach mit!

Fr. 25.–27.06.2010
Vater-Kind-Wochenende
 In Wildhaus
 Panorama & Gamplüt Zentrum
 Väter mit Kindern von 0–5 Jahren
 Elternbildung Region Süd

Fr. 25.06.2010, 09.00–10.30
**Spiel und Bewegung mit Babys -
 PEKiP**
 Familienzentrum
 Für Eltern mit Kindern zwischen 8
 Wochen und 1 Jahr
 Elternbildung Region Süd

Sa. 26.06.–10.07.2010
Wanderferien in Andeer
 Chumm und mach mit!

Di. 29.06.2010
Nordic Walking
 Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweg-
 lichkeit und Koordination
 Chumm und mach mit!

Mi. 30.06.2010, 19.30–22.00
**Mut zur Erziehung mit STEP
 Eltertraining**
 Familienzentrum
 Eltern mit Kindern von 0–6 Jahren
 Elternbildung Region Süd

VITASWISS

«Spass an der Bewegung und
 deren Wirkung auf den Körper»
 ist die Devise der vitaswiss-
 Sektion Urdorf-Birmensdorf.

Unsere Gymnastikstunden:

Montag
 (Turnhalle Weihermatt)
 18.00–19.00 Fitgymnastik
 19.00–20.00 Fitgymnastik

Mittwoch
 (Turnhalle Embri)
 18.00–19.00 Fitgymnastik
 19.00–20.00 Softgymnastik
 20.15–21.15 Fitgymnastik

Donnerstag
 (Turnhalle Embri)
 18.00–19.00 Rückengymnastik
 19.00–20.00 Rückengymnastik

Es sind jederzeit Schnupperstun-
 den möglich, schauen Sie vorbei.

Kontaktadresse:

Frau
 Trudi Leimgruber
 In der Fadmatt 16
 8902 Urdorf

Tel. 044 734 07 56
vitaswiss.u-b@gmx.ch
www.vitaswiss.ch